

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **28 (1981)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

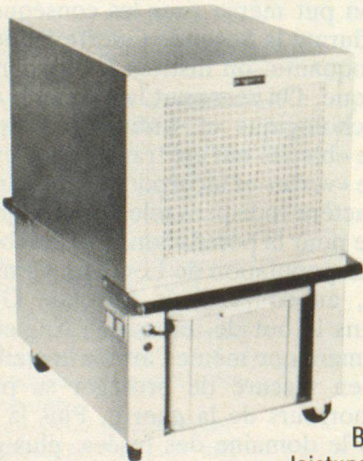
verteidigung, die neben der Armee die wirtschaftliche Kriegsvorsorge, eine geistige Landesverteidigung und einen Zivilschutz umfasste. Auf dem Papier waren sie ja schon lange konzipiert, vorhanden war aber sozusagen nichts. Es bedurfte dieses Anstosses von höchster militärischer Seite, dass dann anfangs der siebziger Jahre die neue Zivilschutzkonzeption geschaffen wurde: «Jedem Einwohner seinen Schutzplatz». Nach diesem schwungvollen Anfang kam dann die Stagnation während der Rezession. Alles war wichtiger als der Zivilschutz; die Gelder wurden gekürzt und gekürzt. Und heute stehen wir vor der Tatsache, dass ein neues Leitbild für die Armee der achtziger Jahre geschaffen worden ist, das Milliarden von Franken kostet. Die Notwendigkeit einer kriegsgenügenden Armee, insbesondere auch im Hinblick auf ihre Dissuasionswirkung, sei dabei nicht in Frage gestellt. Die Frage für uns lautet vielmehr: Wo bleiben die Anstrengungen und die finanziellen Mittel, um auch einen kriegsgenügenden Zivilschutz auf die Beine zu stellen? Man hofft zuständigerseits, den Zivilschutz in den neunziger Jahren auf den nötigen Stand der Ausbildung, Ausrüstung und baulichen Erfordernisse bringen zu können. Ob uns diese Zeitspanne noch gegeben ist? Oder misst man dem Schutz der Bevölkerung gar nicht ein so grosses Gewicht bei, obwohl 90% unseres Volkes im nächsten Krieg als Zivilpersonen zu Hause bleiben werden? Wo bleibt da die Konsequenz, dass es für einen Kleinstaat nicht darum geht, Kriege zu gewinnen, sondern zu überleben? Und wer hilft dann der Zivilbevölkerung bei Schaden an Leib und Leben, wenn die Armee «an der Front» ihre Pflicht erfüllt? Doch wohl nur der ortsansässige, nach Gemeinden aufgliederte, gutausgerüstete und ausgebildete Zivilschutz.

Heinz Bratschi

problèmes posés par une guerre future. C'est pourquoi il favorisa l'institution d'une défense générale qui, à côté de l'armée, comprenait la défense nationale économique, la défense nationale psychologique et la protection civile. Si, sur le papier, celles-ci existaient depuis longtemps déjà, il n'en était, pour ainsi dire, rien dans la réalité. Il fallut cette impulsion de la part d'une autorité militaire suprême pour qu'enfin soit créée, au commencement des années soixante-dix, la nouvelle conception de la protection civile: «A chaque habitant sa place protégée». A ce début dynamique succéda l'immobilité, pendant les années de récession. Tout était plus important que la protection civile, les crédits furent réduits et réduits encore. Aujourd'hui, nous sommes mis en face d'un nouveau plan directeur pour l'armée des années quatre-vingt, qui nous coûtera des milliards de francs.

Il ne s'agit pas ici de remettre en question la nécessité d'une armée suffisamment prête à la guerre, eu égard, en particulier, à son effet dissuasif. Mais pour nous se pose en revanche la question de savoir ce qu'il est advenu des efforts et des moyens financiers pour mettre sur pied également une protection civile suffisante en cas de conflit? Les autorités espèrent pouvoir amener la protection civile au niveau indispensable d'instruction, d'équipement et à celui des exigences en matière de construction. Reste à savoir si ce délai nous est encore donné? Peut-être n'attribue-t-on pas du tout à la protection de la population la grande importance qu'elle revêt, alors même que 90% de notre peuple restera à la maison comme civil dans la prochaine guerre? Quelle place fait-on à la considération selon laquelle, pour un petit Etat, il ne s'agit pas de gagner la guerre mais bien de survivre? Enfin, qui aidera la population civile à panser ses plaies physiques et morales, lorsque l'armée sera au front, accomplissant sa mission? C'est bien la protection civile et elle seule, organisée par communes, correctement équipée et formée, qui assumera sur place cette tâche.

Millionenschäden



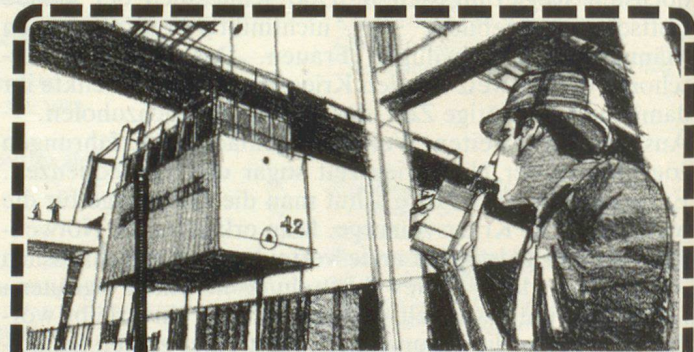
Täglich beschädigt die Feuchtigkeit in Kellern, Archiven und Lagern aller Art Produkte und Einrichtungen. Oft entstehen Kosten in Millionenhöhe. – Mit einem Roth-Kippe Raumentfeuchter oder einem Roth-Kippe Heizgerät wird der Feuchtigkeit Einhalt geboten.

Bei Roth-Kippe finden Sie leistungsstarke Entfeuchter und Heizgeräte in vielen Grössen, Modellen, Bauformen und mit verschiedenen Anschlussarten und verschiedenen Anschlusswerten.

Verlangen Sie mehr Information bei:

roth-kippe ag

Gutstrasse 12, 8055 Zürich, Tel. 01 66 11 55



Wenn Sie ein Handsprechfunkgerät mit handfesten Vorteilen suchen: Das neueste SE20 von Autophon hat sie: hohe Sendeleistung, hohe Empfangsempfindlichkeit, geringer Stromverbrauch und extrem hohe Schaltbreite.

Mehr über dieses Hochleistungsfunkgerät in Hybridschaltungstechnik, Modulbauweise und Ganzmetallgehäuse erfahren Sie bei jeder Autophon-Niederlassung.

AUTOPHON

Autophon-Niederlassungen
in Zürich 01 201 44 33, St. Gallen 071 25 85 11, Basel 061 22 55 33,
Bern 031 42 66 66, Luzern 041 44 04 04
Téléphonie SA in Lausanne 021 26 93 93, Sion 027 22 57 57,
Genève 022 42 43 50